

20./XI. 1917

89

Die Kämpfe an der südlichen Piave.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.

(Vom Kriegspressequartier genehmigt.)

Standort eines Brigadeformandos
17. November.

Die zähe Energie, mit der sich k. u. k. Truppen den Uebergang über die südlichste Piave erzwangen, kommt auch in der Festsetzung auf dem jenseitigen Ufer und der Ueberwindung des außerordentlichen hartnäckigen Widerstandes des Gegners zur Geltung. Von Stunde zu Stunde nimmt dieser zu. Im Frontbereich, in dem ich gegenwärtig weile, suchen die italienische Brigade Bari, dann Lancieri zu Fuß und Marine-truppen dem Vormarsch Schach zu bieten. Auch Stappen-truppen, die bisher in Mestre stationiert waren, wurden ihnen zu Hilfe geschickt. Die Artillerie erhält andauernd Verstärkungen, namentlich durch Eingreifen schwerer Marinegeschütze. Dennoch gewinnt der Angriff allmählich Raum. Sonbets haben auf der von der Piave und der Piave Vecchia südlich der Bahnlinie über San Dona gebildeten Insel, die durch zahllose Kanäle eigentlich zu einem Inselnetz wird und sich nun im Gebiet des Durchstiches in einen mehrere hundert Meter breiten See verwandelt hat, den Feind über die Piave Vecchia zurückgedrängt. Die gegnerische Fliegertätigkeit ist wieder sehr lebhaft. Man sieht viele französische Apparate.